

Karl Ritters gemäß auch die Bedeutung der einzelnen geographischen Objekte für Natur- und Menschenleben gebührend zu würdigen; beruht doch gerade hierin der eigentliche Höhepunkt alles geographischen Unterrichts.

Auch die gelegentlich eingestreuten geschichtlichen und mythologischen Details sollen, denke ich, keine reizlose Beigabe sein.

Allenthalben aber habe ich mich bestrebt, den Stoff möglichst durchsichtig zu gliedern und so dem Schüler die Aneignung desselben recht sehr zu erleichtern. Ebenso werden die eingefügten Figuren und Kärtchen die Anschaulichkeit des Unterrichtes wesentlich erhöhen.

Daß ich mich bei der Abfassung des vorliegenden Leitfadens stets nur der besten Werke bediente, davon wird sich der Kenner der geographischen Litteratur leicht überzeugen. Ich erinnere hier nur an die trefflichen Arbeiten von Peschel, Hann, Hochstetter und Pokorny, Mohn, Klöden, Masius, Guthe-Wagner, Volz, Reclus, Steinhauser, Oberländer, Diesterweg und Weyel.

Freising, im September 1879.

Der Verfasser.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Wenn ich bei Herausgabe dieses Werkchens der Meinung war, daß dasselbe einem wirklichen Bedürfnisse entgegenkomme, so hat mich der Erfolg, den dasselbe erzielte, hierin nur bestärkt. Denn schon nach Ablauf eines Jahres erhielt ich von der Verlagshandlung den Auftrag, die zweite Auflage vorzubereiten. Ermuntert durch die freundliche Aufnahme, die das Büchlein allenthalben gefunden, sowohl in der Presse wie von amtlicher Seite — es wurde von dem Königl. bayrischen Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-